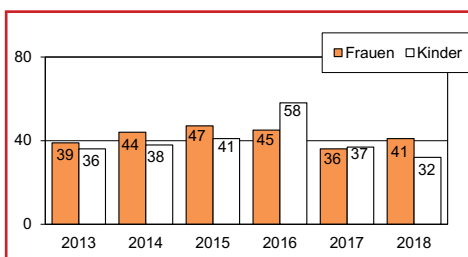




Frauenhausarbeit 2018

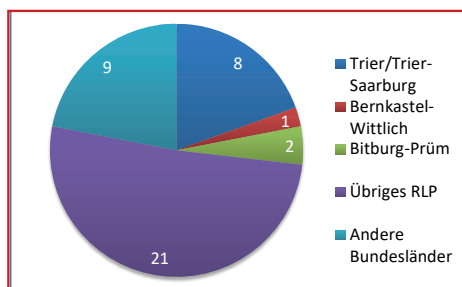
Das Trierer Frauenhaus bietet Platz für sieben Frauen mit ihren Kindern, verteilt auf zwei Wohntagen. Jede Frau bewohnt mit ihren Kindern ein eigenes Zimmer. Küche, Wohnzimmer und Bad werden gemeinschaftlich genutzt. Die Frauen versorgen sich und ihre Kinder in eigener Verantwortung, d.h. sie kaufen ein, kochen für sich und ihre Kinder, halten die Wohntage sauber und wirtschaften mit ihrem eigenen Geld. Auch ihren Alltag gestalten die Frauen selbst. 73 Personen – **41 Frauen** und **32 Kinder** – lebten 2018 im Trierer Frauenhaus.



Die Belegung des Trierer Frauenhauses im Vergleich zu den Vorjahren

Wer kommt ins Frauenhaus?

Das Trierer Frauenhaus ist das einzige Haus seiner Art im ehemaligen Regierungsbezirk Trier. Der Einzugsbereich umfasst die Stadt Trier und die umliegenden Landkreise. Aber auch Frauen aus anderen Bundesländern oder geflüchtete Frauen finden bei uns Zuflucht.



Das Trierer Frauenhaus nimmt Frauen ab 18 Jahren auf. Die meisten Bewohnerinnen gehörten in den letzten Jahren zur Altersgruppe zwischen 20 und 40 Jahren. Im Jahr 2018 lagen 27 der 41 Bewohnerinnen in dieser Gruppe. Acht

Frauen waren zwischen 40 und 59 Jahren alt, drei älter als 60 Jahre und drei zwischen 18 und 19 Jahren.

Kinder im Frauenhaus

32 Kinder lebten 2018 im Frauenhaus, davon wurde eins während des Aufenthalts geboren. 16 Kinder gehörten zur Altersgruppe der Kleinkinder bis zu 6 Jahren, 13 Kinder lagen im Alter zwischen 6 bis 12 Jahren. Älter als 12 Jahre waren 3 Kinder.

Im Frauenhaus gibt es für die Kinder vier Mal in der Woche Einzel- und Gruppenangebote, die den Kindern Raum geben, sich angstfreier zu bewegen und zu entfalten, positive Erfahrungen zu machen, die zur Aufmunterung und Stabilisierung beitragen, ihre Fähigkeiten hervorheben und somit ihr Selbstvertrauen stärken. Ein Frauenhaus ist also immer auch ein Kinderhaus.

Migrantinnen im Frauenhaus

Von den 41 Bewohnerinnen hatten 11 die deutsche Staatsangehörigkeit und 30 einen Migrationshintergrund, davon hatten 11 Frauen Fluchterfahrung. Mit einigen Frauen war eine Verständigung in Deutsch nur zum Teil oder gar nicht möglich. Einige Beratungsgespräche führten wir in Englisch durch. Dank der Hilfe von Dolmetscherinnen führten wir weitere Beratungsgespräche in Arabisch, Somali, Persisch, Rumänisch und Bulgarisch durch.

Was ist nach dem Frauenhaus?

10 Frauen zogen vom Frauenhaus in eine neue eigene Wohnung, 2 Frauen konnten die ehemalige gemeinsame Wohnung alleine beziehen. Die anderen haben entweder bei Verwandten oder Freunden Unterkunft gefunden oder sind in eine andere soziale Einrichtung gezogen, z.B. aus Sicherheitsgründen in ein weiter entferntes Frauenhaus. 5 Frauen sind zu ihrem gewalttätigen Partner zurückgegangen.

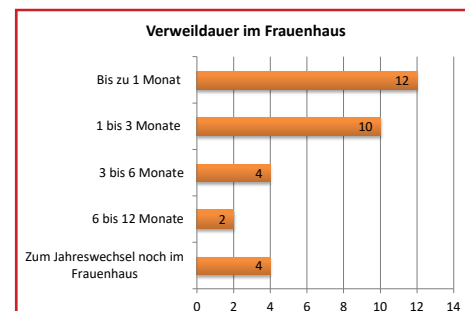
Nachgehende Beratung

Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus besteht weiterhin ein Beratungs- und

Unterstützungsangebot in einer externen Beratungsstelle. Dieses Angebot nahmen im vergangenen Jahr 34 Frauen wiederholt in Anspruch, 6 von ihnen unmittelbar im Anschluss an den Auszug aus dem Frauenhaus.

33 Kinder wurden in 2018 in der Beratungsstelle betreut. Dabei werden Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch Einzelberatungen angeboten.

Einmal im Monat nahmen zahlreiche ehemalige und aktuell im Frauenhaus lebende Frauen mit großer Freude an einem offenen Frauentreff in unserer Beratungsstelle teil.



Besondere Projekte und Aktionen

In 2018 wurden regelmäßig Yoga-Abende für Frauen im Frauenhaus durchgeführt. Im Sommer wurden ein spannender Ausflug mit den Frauen und Kindern aus dem Frauenhaus in die Kräuterwerkstatt und ein erlebnisreicher Tag in Losheim am See organisiert.

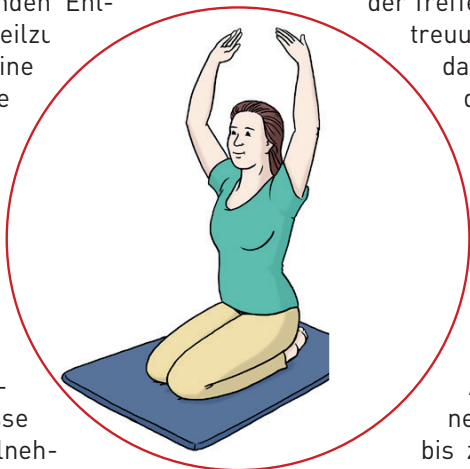
Auch konnte wieder ein therapeutisches Reitprojekt für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren angeboten werden.

Seit Mai 2018 pachten wir eine Parzelle im Internationalen Frauengarten, die Frauen aus dem Frauenhaus und der Nachgehenden Beratung zur Verfügung steht. Ein regelmäßig stattfindendes Nähprojekt wird mit Begeisterung von unseren Bewohnerinnen angenommen. Eine männliche Honorarkraft hat auch wieder im vergangenen Jahr gezielte Aktivitäten mit den Kindern im Frauenhaus unternommen.

Einen ausführlichen Jahresbericht 2018 können Sie sich auf unserer Homepage herunterladen oder ein gedrucktes Exemplar anfordern.

Entspannungskurs im Frauenhaus

Im Februar und März dieses Jahres hatten die Bewohnerinnen des Frauenhauses die Möglichkeit an einer über sechs Termine gehenden Entspannungsgruppe teilzunehmen. Die Termine dauerten jeweils eine Stunde. Die Frauen erlernten in diesem Rahmen eine an die Progressive Muskelentspannung angelehnte körperbezogene Entspannungsmethode. Dabei wurden die Übungen an die Bedürfnisse der jeweiligen Teilnehmerinnen angepasst. So wurden auch Termine zweisprachig (Eng-



lich und Deutsch) durchgeführt, da manchmal eine englischsprachige Teilnehmerin anwesend war. Während der Treffen wurde Kinderbetreuung angeboten, so dass auch Mütter an diesem Angebot teilnehmen konnten. Das Angebot fand im speziell zur Entspannung eingerichteten Snoezel-Raum statt.

An den verschiedenen Terminen waren bis zu vier Frauen anwesend. Da im Verlauf des Angebots Frauen aus dem Frau-

enhaus sowohl aus- als auch einzogen, herrschte ein gewisser Wechsel innerhalb der Gruppe. Eine Frau war jedoch durchgehend anwesend.

Alle Teilnehmerinnen konnten im Rahmen des Angebots entspannen, sie freuten sich stets auf die Termine und gaben an sehr davon zu profitieren. Den Frauen war durchweg anzumerken, dass sie nach den Übungen deutlich gelöst waren.

Gerade die körperbezogene Form der Entspannung erwies sich als sehr geeignet, da einige der Teilnehmerinnen zu Beginn Schwierigkeiten hatten ihren Körper wahrzunehmen und bewusst die Entspannung zu spüren. Dies verbesserte sich zunehmend im Verlauf des Angebots.

Frauenhaus
konkret

Die Reihe „Frauenhaus konkret“ informiert in jeder Ausgabe unseres Infobriefs über konkrete Arbeitsbereiche im Frauenhaus. Sie gibt Einblick in den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und den Lebensalltag der Frauen und Kinder im Frauenhaus.

Der Unterstützungsbedarf gestaltet sich individuell ganz unterschiedlich. Generell gilt aber: So viel Hilfe wie nötig, so wenig Hilfe wie möglich.

Im Vordergrund unserer Beratungsarbeit steht immer eine wertschätzende und parteiliche Haltung gegenüber den Bewohnerinnen, ein ressourcenorientierter Blick auf individuelle Stärken und die Grundhaltung der Hilfe zur Selbsthilfe. Methodenvielfalt und traumasensibles Arbeiten zeichnen die Arbeitsweise unseres Frauenhauses gleichermaßen aus.

Psychosoziale Beratung erhalten die Frauen in der akuten Krise sowie im weiteren Verlauf des Frauenhausaufenthalts bis hin zur Entwicklung einer neuen Perspektive. In einer angstfreien und sicheren Umgebung haben sie die Möglichkeit, ihre Situation zu begreifen und eine Veränderung selbst in die Hand zu nehmen, Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu artikulieren und dementsprechende Entscheidungen zu treffen.

Die Themen und Inhalte der Beratung sind ganz vielfältig, u.a.:

- Gefährdungsanalyse
- Bewältigung der Gewalterfahrungen
- Abklärung der gesundheitlichen Situation und Versorgung, auch in Folge erlebter Misshandlungen
- Sicherung der materiellen Situation und Geltendmachung finanzieller Ansprüche
- Ämter- und Behördenangelegenheiten

Teil 4: Die Arbeit mit den Frauen im Frauenhaus

Die Arbeit im Trierer Frauenhaus ist in einen Frauen- und Kinderbereich unterteilt. Drei Mitarbeiterinnen stehen den Bewohnerinnen zur Verfügung, zwei weitere Mitarbeiterinnen den Kindern bzw. den Müttern in allen Fragen, die ihre Kinder betreffen.

Jede Frau hat eine feste Ansprechpartnerin als Bezugsperson unter den Mitarbeiterinnen, mit der regelmäßig Einzelberatungen im Büro des Frauenhauses stattfinden. Dies können regelmäßige Termine sein oder auch spontane „Zwischen-Tür-und-Angel“-Gespräche.

Wie viel und welche Hilfen die Frauen in Anspruch nehmen wollen bestimmen sie selbst - auch, zu welcher Entscheidung sie letztlich kommen: ob sie zum Misshandler zurückgehen oder ein selbstständiges Leben ohne Gewalt aufbauen.



Foto: Robert Herschler

Die Beratungsecke im Büro des Frauenhauses

- Soziale und rechtliche Folgen einer Trennung
- Anwaltliche Vertretung
- Vermittlung in Therapie
- Wohnungssuche
- Vermittlung in Sprachkurse sowie deren Kostenklärung
- Aufenthaltsrechtliche Fragestellungen
- Arbeitssuche

Um die Frauen auf allen Ebenen zu erreichen, bieten wir in Ergänzung der Gespräche körperorientierte und kreative Angebote an. Hier geht es im Rahmen der Stabilisierung vor allem darum, die Körperwahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu stärken. Auch gemeinsame Erlebnisse und Ausflüge,

die wir oder die Bewohnerinnen selbst organisieren, tragen zur Stabilisierung bei.

Für Frauen, die wenig oder kein Deutsch sprechen, wird die Beratung mit Dolmetscherinnen angeboten, damit die Frauen sich in ihrer Muttersprache mitteilen können. Dies kann entweder mit persönlichen Dolmetscherinnen erfolgen oder mit einem telefonischen Dolmetscherdienst.

Bei Bedarf wird Begleitung zu Fachstellen, z.B. der gesundheitlichen Versorgung oder zu Behördengängen angeboten. Auch ganz lebenspraktische Unterstützung können die Frauen erhalten, z.B. Begleitung zu Möbelbörsen, wenn eine neue Wohnung gefunden ist.

INFO

Der Frauenhaus-Notruf 0651 74444

ist von montags bis freitags von 9 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Aufnahmen in das Frauenhaus sind nach Absprache täglich bis 22 Uhr möglich.

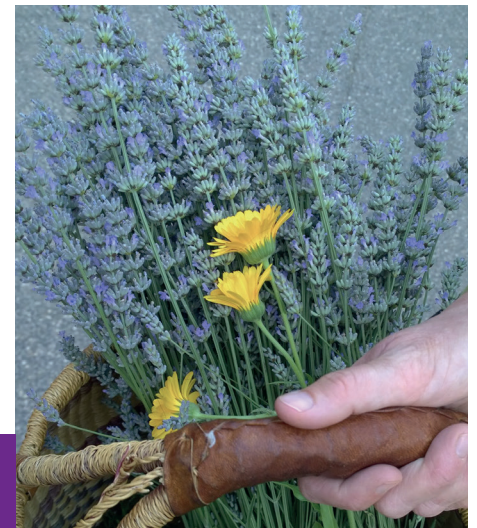
Ein Jahr Frauengarten

Im Mai 2018 konnten wir über den Förderverein eine Parzelle im Internationalen Frauengarten in Trier pachten, diese Pacht wurde nun verlängert.

Einzelne Klientinnen der Beratungsstelle nutzen den Garten regelmäßig, es wurden schon Bäume gepflanzt, eigenes Obst und Gemüse angebaut und Kontakte zu anderen Frauen geknüpft.

Dieser schöne Ort bietet die Möglichkeit, den Kopf freizubekommen und sich in der wundervollen Natur zu erholen.

Besonders gefreut haben wir uns über unser neues Hochbeet. So können auch Frauen mit Rückenproblemen mitmachen.



Der große Lavendelstrauch, der sich bereits auf unserer Parzelle befand, bietet die Möglichkeit, Lavendelsäckchen zu nähen und so das Gartenprojekt mit unserem Nähprojekt zu verknüpfen. Hierüber haben wir im letzten Infobrief berichtet.

Vernetzungs- und Koordinierungsstelle der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser

Die 17 Frauenhäuser in Rheinland-Pfalz sind seit über 30 Jahren maßgeblich an der Entwicklung und Optimierung des Hilfesystems bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen beteiligt.

Im Laufe der Jahre ist deutlich geworden, dass eine Koordinierungsstelle für die Vernetzungs- und Lobbyarbeit auf professioneller Basis dringend erforderlich ist.

Zur Umsetzung des Projektes „Vernetzungs- und Koordinierungsstelle der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser“ wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Anträge an das Ministerium gestellt. Nun wurde im laufenden Haushalt ein Landeszuschuss gewährt. Der Trägerverein Frauenhaus

Trier hat die Trägerschaft für diese Stelle mit einer Wochenarbeitszeit von 15 Stunden übernommen. Aktuell läuft das Bewerbungsverfahren.

Das Aufgabengebiet umfasst folgende Schwerpunkte zum Thema Gewalt gegen Frauen:

- Enge Zusammenarbeit mit den bestehenden Frauenhäusern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen
- Vertretung der Interessen gewaltbetroffener Frauen und deren Kinder in verschiedenen Gremien
- vielfältige Koordinierungsaufgaben
- Moderation und Vorbereitung von Konferenzen
- Lobbyarbeit und Außenvertretung

INFO

Die **Konferenz der Frauenhäuser** ist ein Zusammenschluss aller 17 Frauenhäuser in Rheinland-Pfalz. Sie hat sich 1995 auf der Ebene der Mitarbeiterinnen konstituiert.

Seither engagiert sich die Konferenz erfolgreich sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene mit dem Ziel, Gewalt in engen sozialen Beziehungen abzubauen.

Interessierte Frauen für die Arbeit im Vorstand des Trägervereins gesucht

Die ehrenamtliche Mitarbeit im Trägerverein Frauenhaus Trier e.V. bedeutet Engagement und Lobbyarbeit.

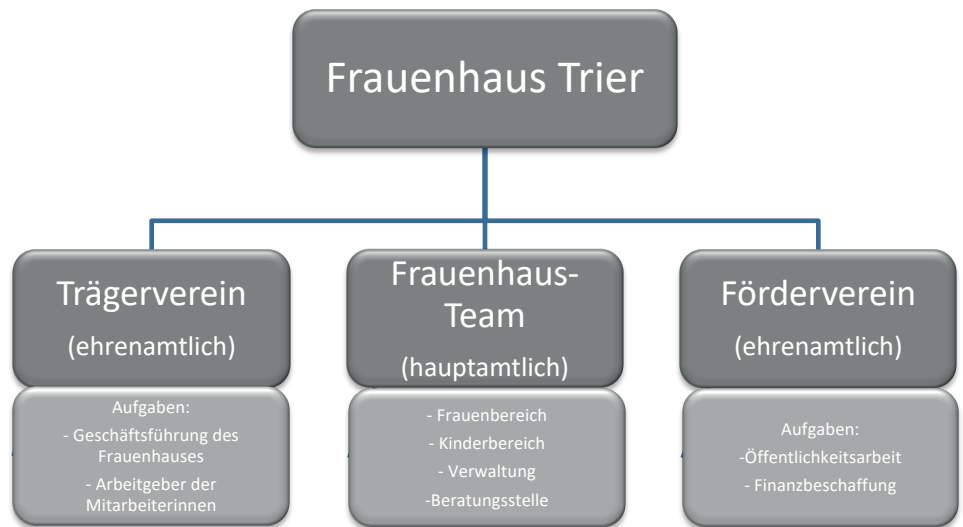
Die Vorstandsfrauen sehen ihre Aufgabe darin, den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses den Rücken freizuhalten. Es gibt administrative Dinge zu tun und die Kosten müssen transparent verwaltet und offengelegt werden. Der Zeitaufwand beträgt im Monat 2-3 Stunden.

In einem autonomen Frauenhaus sind auch im Vorstand die Hierarchien flach und die Arbeit wird von einem großen Vertrauensverhältnis geprägt.

Wir arbeiten in der Stille und freuen uns, wenn eine Bewohnerin unser Haus wieder verlässt, um in ein gewalt- und angstfreies Umfeld zu ziehen. Das ist unsere Motivation und dafür kämpfen wir gemeinsam!

Haben wir Ihr Interesse an unserer Vorstandsarbeit geweckt? Möchten Sie weitergehende Informationen zur unserer Arbeit erhalten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an:

mitarbeiterinnen@frauenhaus-trier.de



Das Frauenhausprojekt fußt auf drei Säulen, Trägerverein, Förderverein und das Team der Mitarbeiterinnen. Der Trägerverein wurde 1992 gegründet. Er ist parteilich und konfessionell ungebunden.

Ich möchte Fördermitglied werden im Förderverein Frauenhaus Trier

Name: _____

Adresse: _____

E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Frauenhaus Trier e. V. bis zu meinem schriftlichen Widerruf meinen Beitrag halbjährlich zu Lasten meines Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Monatlicher Beitrag (mind. 2,50 Euro): _____

IBAN o. Konto: _____

BIC o. BLZ _____ Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Impressum

Herausgeber:
Förderverein Frauenhaus Trier e.V.
Postfach 1825
54208 Trier
Tel.: 0651/9945139
Fax: 0651/9945392
E-Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de
www.frauenhaustrier-foerdern.de

Redaktion:
I. Erdmann, J. Kap, S. Ewen

Der Infobrief erscheint
zweimal jährlich.

Möchten Sie unseren Infobrief in
Zukunft per E-Mail erhalten?
Schreiben Sie uns eine kurze Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de